

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din

Mariborer Zeitung

Der Terror im Reich

Einer weitverzweigten geheimen Organisation auf der Spur — Vor neuen Verhaftungen

M. Berlin, 12. September.

Die Untersuchung in der Angelegenheit der terroristischen Attentate gegen verschiedene Personen und öffentliche Gebäude, die in den letzten Wochen die deutsche Öffentlichkeit so sehr in Erregung versetzten, hatte schon einen vollen Erfolg. Auf Grund der ersten Verhaftungen kam die Polizei einer weitverzweigten Organisation auf die Spur. Diese Gruppe stand mit verschiedenen na-

tionalistischen Organisationen, insbesondere mit dem verhaftigten „Consul“, in Verbindung.

Bisher wurden von der Polizei 25 Verhaftungen vorgenommen. Die meisten Festgenommenen gaben zu, um die Attentate schon früher gewußt zu haben, sie erklärten aber auch, daß für die nächste Zeit noch andere Anschläge geplant gewesen seien. Die vorgefundenen äußerst belästigenden Notizen und Korrespondenzen zeigen der Polizei,

daß sie sich auf dem rechten Wege befindet. Auf Grund der Aussagen der Verhafteten werden für die nächsten Stunden neue Verhaftungen erwartet.

Gestern nachmittags wurden die bekannten Militärflieger Mittelfelder und Giesler festgenommen, die für ihren Ausflug vom Präsidenten Hindenburg ausgezeichnet worden waren. Die beiden Piloten erscheinen stark kompromittiert, da sie auch mit dem Auslande in Verbindung standen.

Helle Begeisterung löste die gestrige Vorführung des Filmes

Vier Söhne

im Kino »Union« aus!

Nur noch am 12. und 13. September!

Afrika

Von R. N. Couderhove-Ralergl.

Während die Sowjetunion Europa von Asien, der Atlantische Ozean von Amerika trennt — verbindet das Mittelmeer Europa und Afrika mehr, als es sie trennt. So ist Afrika unser nächster Nachbar geworden und sein Schicksal ein Teil unseres eigenen Schicksals.

Die Zukunft Afrikas hängt davon ab, was Europa daraus zu machen weiß. Afrika könnte Europa Rohstoffe für seine Industrie, Nahrungsmittel für seine Bevölkerung, Siedlungsraum für seine Uebersiedelung, Arbeitsmöglichkeit für seine Arbeitslosigkeit, Märkte für seinen Absatz bieten. Europa aber könnte Afrikas Urwälder roden, seine Steppen bewässern, seine Bodenschätze heben, seine Seuchen ausrotten, seine Bevölkerung erziehen, seine Wasserkräfte ausbauen, sein Gebiet dem Weltverkehr erschließen. So bildet Afrika in vieler Hinsicht die natürliche und ideale Ergänzung Europas.

Je mehr Europa politisch und wirtschaftlich aus Asien und Amerika verdrängt wird, desto mehr ist es auf Afrika angewiesen. Durch die Emanzipation Amerikas und Afrikas verliert Europa seine lateinamerikanischen Märkte an die Vereinigten Staaten — seine ostasiatischen an Japan. Der Vorsprung Japans liegt in den niedrigeren Löhnen einer bedürfnislosen Arbeiterschaft — der Vorsprung Amerikas in der überlegeneren Organisation eines reicheren Kapitals.

Europa wird gezwungen sein, als Ersatz für den drohenden Verlust jener überseeischen Märkte seinen inneren, europäischen Markt durch Befestigung der Binnenzölle auszubauen und durch die Erschließung Afrikas zu erweitern. Darum ist Afrika die künftige Produktionsbasis und der künftige Markt Europas; und darum ruht ein großer Teil der wirtschaftlichen Zukunft Europas auf Afrika.

Europas afrikanische Mission ist: Nicht in diesen dunkelsten Erdteil zu tragen. Solange die schwarze Rasse nicht in der Lage ist, ihren Erdteil zu erschließen und zu zivilisieren, muß dies die weiße Rasse tun. Über Europa soll in Afrika der Befreier der schwarzen Rasse werden — nicht ihr Unterdrücker. Es soll die Afrikaner befreien von ihrem Elend, ihrer Barbarei, ihrer Schlafkrankheit, ihren anderen Seuchen, ihrem Hunger, ihrer Anarchie. Es soll die Afrikanerin, die heute Fast- und Arbeitstier ist, von dieser härtesten Sklaverei befreien; durch Rind- u. Dampfpflug, durch Christentum und Bildung.

Die Sklaverei ist in Afrika von den Europäern weder eingeführt noch abgeschafft worden; sie herrschte dort in den unbarmherzigsten Formen vor den Europäern; sie herrscht noch heute in milderen Formen. Denn Europa hat seine afrikanische Mission oft mißbraucht. Der Europäer kam nicht als älterer Bruder, nicht als Vormund, nicht als Lehrer und Führer nach Afrika — sondern meist als Despot und Unterdrücker.

Italien erhält das Mandat über Palästina?

Bemerkenswerter Appell von Lord Rothermere

M. Paris, 12. September.

Lord Rothermere veröffentlicht in der „Daily Mail“ einen längeren Artikel, worin er die englische Regierung auffordert, das Mandat über Palästina zurückzugeben, da dieses Mandat England sehr teuer zu stehen komme. Sein Augen stehe zu den Kosten in keinem Verhältnis. Die künftigen Unruhen, die Entsendung von Truppen und die Verwaltung seien teurer als die Erhaltung der größten englischen Stadt. Das

prestige Englands würde durch die Zurücklegung des Mandates nicht im geringsten leiden. Mit einer entsprechenden Vertretung könne man die Interessen Großbritanniens noch immer hinreichend schützen. Mit den Arabern und Juden möge jetzt ein anderer Streit, Italien warte schon lange auf irgendein Abenteuer. Deshalb möge man das Mandat über Palästina Italien übertragen. England könnte dann nur aufatmen.

Jubiläumsmarken

M. Beograd, 12. September.

Anlässlich der Tausendjahrfeier des Königreiches Kroatien beabsichtigt die Postverwaltung Jubiläumsmarken herauszugeben, die sechs Monate in Verkehr bleiben sollen. Diese Marken werden mit den Bildnissen des Königs Alexander und des Königs Tomislav sowie mit der Kathedrale von Dubrovnik, wo letzterer gekrönt wurde, geschmückt sein.

Autofatastrophe

M. Kraljevo, 12. September.

Auf der Fahrt von Kraljevo nach Raška stürzte ein schweres Lastauto des Bergwerkes Kopanik in einer scharfen Straßenturve in einen 30 Meter tiefen Abgrund, wo es vollständig zerfiel. Der Chauffeur, sein Begleiter und drei Arbeiter waren auf der Stelle tot, während vier Arbeiter schwere Verletzungen erlitten.

Ägypten in größter Gefahr

M. Kairo, 12. September.

Da der Regen noch immer nicht aufgehört hat, können die Nildämme den ange-

stauten Wassermassen kaum mehr standhalten. Stellenweise ergiebt sich das meterhoch angeschwollene Wasser bereits über die Dämme und Erdbälle und überschwemmt die Umgegend. Man befürchtet eine schreckliche Katastrophe, da eine noch nie dagewesene Überschwemmung droht. Schon jetzt sind ausgedehnte Mais-, Reis- und Baumwollfelder unter Wasser. Polizei und Militär arbeiten Tag und Nacht an der Verstärkung der Dämme, doch hatten die übermenschlichen Anstrengungen bisher fast keinen Erfolg.

London und Moskau

M. London, 12. September.

In der Öffentlichkeit werden in den letzten Tagen abermals Gerüchte von einer Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Rußland zwecks Herstellung der diplomatischen Beziehungen verbreitet. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ bestätigt diese Gerüchte und schreibt, daß die Londoner Regierung vor einigen Tagen nach Moskau eine neue Note mit dem Vorschlag gesandt habe, bevollmächtigte Vertreter zu ernennen, um sofort nach der Rückkehr des Außenministers Henderson die Verhandlungen zwecks Wiederaufnahme der von der früheren, konservativen Regierung abgebrochenen Beziehungen zwischen England und Rußland aufnehmen zu können.

nicht nur beherrschen, sondern auch besiedeln. Das größte Hindernis dieser Besiedlung ist das Klima. Die gemäßigten Zonen Südafrikas sind in britischen Händen. Europa beherrscht außer Nordafrika nur dessen tropische Zone.

Dennoch gibt es hier Raum für Millionen Europäer. Die Erschließung des Sudans durch England, Algiers durch Frankreich, Tripolitaniens durch Italien beweist, wie viel fruchtbaren Boden europäische Kühnheit, Organisation, Phantasie und Fleiß der Wüste abgewinnen kann. In diesem dünnbesiedelten Gebiet ist noch viel Raum für alte und neue Völker. Ebenso bieten die Hochflä-

Das Kabinett steht aber noch wie vor auf dem Standpunkt, daß sich die Sowjetvertreter jeglicher kommunistischer Propaganda zu enthalten haben.

Der Indus steigt weiter...

M. Karachi, 12. September.

Wegen des unausgesetzten Anstiegens des Indus und seiner Nebenflüsse ist nun fast die ganze Provinz Sind unter Wasser. In mehreren Gegenden sind bereits ganze Dörfer verschwunden. Wohin das Auge reicht, sieht man nichts als meterhohes, schmutziges Hochwasser, das sich in kilometerbreitem Strom über die Ebene ergießt und in seinem rasenden Laufe alles, was sich ihm in den Weg stellt, mitreißt. Der Schaden geht in die Hunderte von Millionen. Einzelheiten fehlen noch, da alle Verbindungen mit dem Überschwemmungsgebiet unterbrochen sind.

Börsenberichte

Zürich, 12. September. Devisen: Beograd 9.1275, London 25.17½, New York 529.325, Mailand 27.155, Prag 15.8725, Wien 73.12, Budapest 90.625, Berlin 123.60.

Ujibijana, 12. September. Devisen: Berlin 1354.50, Budapest 992.88, Zürich 1005.90, Wien 800.88, London 275.35, New York 56.805, Paris 222.64, Prag 183.64, Triest 297.53. — Effekten (Geld): unverändert.

la
KARO-Schuhe
Billige Preise
Maribor
Koroška cesta 19

chen Angolas große Siedlungsmöglichkeiten für Europäer. Zwischen diesen beiden Polen aber gilt das tropische Afrika als unbefriedbar für die weiße Rasse; unbefriedbar durch seine Klima und seine Seuchen. Und doch liegt gerade hier eine unererschöpfliche Quelle europäischen Reichtums — wenn es gelingt, sie zu fassen.

Darum muß die europäische Technik und Medizin diesen Kampf gegen Dize und Seuchen führen. Gegen Schlafkrankheit und Malaria, gegen Schlangen und Sumpfe. Wenn erst die hygienischen Voraussetzungen für europäisches Leben in Zentralafrika geschaffen sind, wird Europa auch den Kampf gegen die

Aus etwa 100 eingefandten Bildern waren 34 in die engere Wahl gekommen. Unter überaus großer Anteilnahme der Bevölkerung fand dann die Abstimmung statt, die mit Stimmenmehrheit eine junge brünette Türkin, Hidschran Hanum, als Schönste ergab. Bei der Überprüfung ihrer Papiere stellte man jedoch zur allgemeinen Überraschung fest, daß sie bereits verheiratet ist und deshalb nach den Satzungen nicht zur Teilnahme an der Konkurrenz zugelassen werden darf. Trotz flammenden Protestes der Zuschauer mußte sie die Tribüne verlassen und ihren Platz einer dunkelblonden, helläugigen und vollschlanken Türkin, Feriha Leypfil Hanum, überlassen.

Ein junges Mädchen erstickt den Liebhaber der Schwester.

In Trapezunt lebte ein Postbeamter mit einer gewissen Subhige Hanum, der er die Ehe versprochen hatte, zusammen. Aber nach einiger Zeit überlegte er den Schritt und war nicht zu bewegen, die Ehe trotz der Bitte der Eltern des Mädchens einzugehen. Nun begab sich die Schwester Subhigas, Süfi Hanum, besorgt um die Ehre der Schwester und seit langem erbittert, zu dem Beamten und verlegte ihn durch mehrere Messerstiche, deren sich der Überraschte nicht erwehren konnte, tödlich.

Die hundertjährige Ahnfrau mit 154 Nachkommen.

Dieser Tage feierte Frau Maria Francisco in der Gegend von Domodossola in den Piemonteser Alpen ihren hundertsten Geburtstag. Die Greisin, die geistig und körperlich noch vollkommen frisch ist, kann auf eine 154köpfige Nachkommenschaft zurückblicken, die bis in die Urnen reicht. Vierzig ihrer Nachkommen haben am Weltkrieg teilgenommen.

Drei Zentner Trauben für den Papst.

Batikanstadt, 11. September. Papst Pius 11. empfing heute 100 Pilger aus Frankfurt a. M. mit dem Bürgermeister von Köln an der Spitze. Hierauf empfing der Papst 2500 Pilger aus der Diözese von Tivoli, die dem Papst drei Zentner italienische Trauben zum Geschenk brachten, das ihm in der Form einer Nachbildung der Kuppel der Peterskirche übergeben wurde.

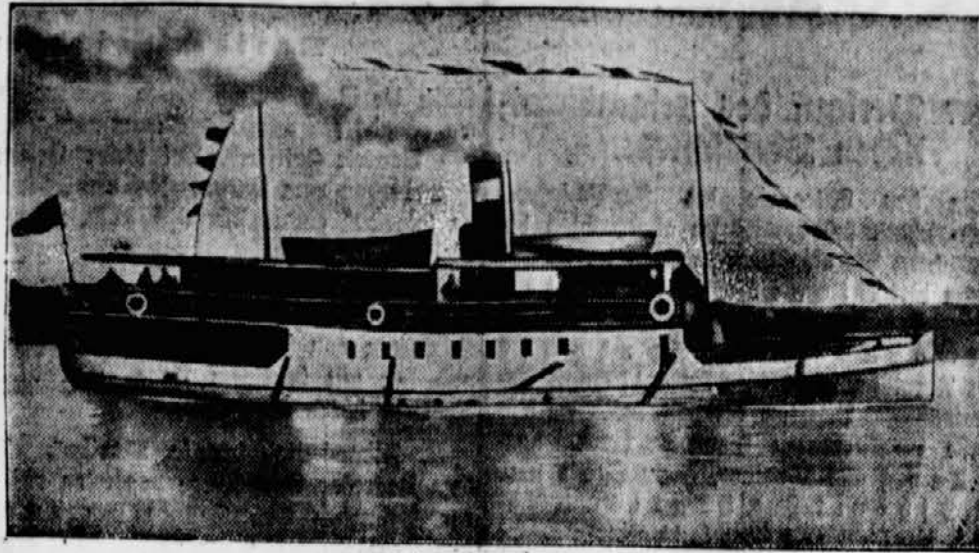
Neue Morde in Chicagos Unterwelt

Trotz weitgehendster Sicherheitsmaßnahmen der Chicagoer Polizei wollen die Bandenmorde kein Ende nehmen. Meistenteils handelt es sich dabei um blutige Kämpfe zwischen den einzelnen Verbrecherorganisationen selbst. In d. letzten Woche allein wurden fünf Personen ermordet und zahlreiche schwer verletzt. Erst am Dienstag entdeckte man in einem unweit der Stadt gelegenen Park zwei Männerleichen, die von Dugenden von Nageln durchbohrt waren. Die Polizei steht der Selbstjustiz der Verbrecher machtlos gegenüber. Die Banden sind außerordentlich gut bewaffnet und verfügen allein in Chicago über annähernd 500 Maschinengewehre. Die Morde sind meistens Racheakte gegen Verräter oder Betrüger. Die Verbrecherbanden beschäftigen sich in der Hauptsache mit Alkoholschmuggel, wobei sich durch die Konkurrenz der einzelnen Gruppen immer wieder Reibungsflächen ergeben.

Frauenräuber in Los Angeles

New York, 11. September. Die Entführungen von jungen Frauen und Mädchen häufen sich in letzter Zeit in Los Angeles in erschreckendem Maße. Die Polizei-Chronik verzeichnet in den letzten zwei Monaten neun derartige Fälle, die mit besonderer Brutalität ausgeführt wurden und an die Zeiten des amerikanischen Wildwest erinnern. Frauen zwischen 15 und 25 Jahren bleiben vor einem derartigen Schicksal selbst in beliebigen Stadtvierteln nicht bewahrt. Die Gattin eines angesehenen Geschäftsmannes wurde, als sie von einem Besuch bei Bekannten heimkehrte, etwa 100 Meter vor ihrem Wohnhause von einem Negro angefallen und im Kraftwagen entführt. Eine 17jährige Schülerin erzählte ihren Eltern, daß ihr auf dem Schulwege seit einigen Tagen stets ein Automobil folge. Die

Der finnische Unglücksdampfer „Kuru“



der auf dem Räsijärvi bei Tammerfors gegen Minuten sank und 127 seiner Fahrgäste in den Tod riß. (Telegraphiertes Bild)

26 Jahre geschlafen

Das zerlegte Leben — Mitteilungen eines an Statistik erkrankten Amerikaners

Man muß die Statistik, so nützlich sie manchmal ist, mit Vorsicht betreiben; leicht artet sie in Krankheit aus, die mit Vorliebe ältere Herren befällt. Was sie errechnen, ist meist falsch; aber sie müssen ihre Zeit mit irgend etwas totschlagen, ihre Zeit, die sie doch so schön z. B. mit Nichtstun verbringen könnten.

Da lebt in Amerika ein Mann, der sich für einen Durchschnittsmenschen hält (im

Gegensatz zum Durchschnittsmenschen, der immer meint, er sei etwas Besonderes) und sein achtzigjähriges Leben wie folgt zerlegt: Er brauchte zum Schlafen 26 Jahre, 312 Tage, 18 Stunden, 22 Minuten; zum Essen 5 Jahre, 340 Tage, 5 Stunden, 14 Minuten; zum Rasieren 140 Tage, 23 Stunden, 19 Minuten; um den Krawattenknopf zu binden 18 Tage und um seine verlegten Krawattenknöpfe zu suchen 7 Tage.

Schrecklicher Tod einer tobsüchtigen Patientin

In eine Zwangsjacke gefleckt und durch siedendes Wasser gelöst

Riga, 11. September. Ein in der Gerichtschronik äußerst seltener Fall gelangte vor dem Rigaer Gericht zur Verhandlung. Eine Krankenschwester hatte in einer Nervenkuranstalt eine Patientin, die einen Selbstmordversuch erlitten hatte, in das Badezimmer geführt. Die Kranke wurde hier in einer Zwangsjacke in die Badewanne gelegt. Die Krankenschwester öffnete die Hähne des Badeofens, wurde jedoch in diesem Moment abgerufen. Sie bemerkte nicht, daß der Hahn für das heiße Wasser offen geblieben

war. Als sie nach einiger Zeit zurückkam, fand sie die unglückliche Patientin in dem kochend heißen Wasser tot auf. Die Schwester wurde dem Gerichte übergeben. Da die Zeugen durchwegs ausagten, daß die Schwester mit Arbeit überlastet und dauernd übermüdet seien, fällt das Gericht ein mildes Urteil. Die Krankenschwester wurde zu sieben Tagen Gefängnis verurteilt, die Verbüßung der Strafe wurde ihr jedoch erlassen.

Der „Seidenstrumpfmord“

Ein neuer „Jack the Ripper“ in England?

Seit 14 Tagen beschäftigt sich die englische Polizei mit einem geheimnisvollen Mord, dem eine junge Frau in Mill in Northshire zum Opfer gefallen ist. Die besten Detektive von Scotland-Yard zerbrechen sich den Kopf und können den Mörder, dessen Tat in ganz England die höchste Aufregung hervorgerufen hat, bis jetzt nicht aufspüren. Der Mord, den die englische Presse „Seidenstrumpfmord“ getauft hat, wird einem neuen Jack the Ripper zugeschrieben. Die Leiche Mrs. Pearobys wurde von einem Arbeiter in einem Busch gefunden. Die Kleider des jungen Mädchens waren zerrissen und ihr Hals mit ihrem eigenen Seidenstrumpf zugeschnürt. Der Schauplatz des entsetzlichen Verbrechens wies Spuren eines heftigen Kampfes auf. Die Arme trugen Spuren von Kratzen. Bei der Obduktion der Leiche entdeckte der Arzt Spuren einer Einspritzung. Der Mörder hat scheinbar seinem Opfer eine betäubende Einspritzung gegeben

und sie dann erwürgt. Das Nasenbein war offenbar durch einen Steinwurf zertrümmert. In den Sachen der Ermordeten fand man zu Hause die Photographie eines unbekannten Mannes, von dem die Angehörigen Mrs. Pearobys nichts wußten. Die Photographie ist an alle Polizeireviere Großbritanniens übergeben worden, da die Polizei der Meinung ist, daß die Ermordete einen heimlichen Verehrer hatte, der als Täter in Frage kommt. Da vor einigen Monaten in London die Leiche einer gleichfalls mit einer Schnur erwürgten Frau gefunden worden ist, besteht der Verdacht, daß der Täter in beiden Fällen derselbe ist. Vielleicht hat man es mit einem neuen „Jack the Ripper“ zu tun!

Theater und Kunst

Grazer Theaterbrief

E. S h e r w o o d, dessen Komödie „Gannibal ante portas“ am Samstag im Schauspielhause seine hiesige Erstaufführung erlebte, wurde offensichtlich durch Bernhard Shaw „Antonius und Kleopatra“ ange-regt; während aber Shaw bemerkt ist, daß historische Geschehen vom rein menschlichen Standpunkte aus zu entwickeln, die handelnden Personen ihres geschichtlichen Nimbus zu entkleiden und sie nur als Menschen hinstellen, wie sie heute auch nicht anders sind, verleiht Sherwood den römischen und karthagischen Helden modernes Empfinden und läßt sie in neuzeitlicher Ausdrucksweise

BAYER

Machen Sie es nicht wie dieser Mann, sondern nehmen Sie bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh einfach

Kresival

Es vertreibt den Husten und wirkt schleimlösend.

sprechen. Dadurch entsteht eine bedenklich an Offenbach gemahnende groteske Parodie, in der manche treffende Wahrheiten und bedeutungsvolle Gedanken verloren gehen, da Ernstgemeintes nur zu oft durch die Ironie, in die es eingebettet ist, verwischt wird. Der Gedanke, Hannibals Verzicht auf die Einnahme Roms auf den Einfluß einer schönen Frau zurückzuführen, ist ganz originell und gut entwickelt, die Figuren sind scharf gezeichnet, der Dialog witzig, und auch gegen die Absicht, unter dem historischen Bedmantel neuzeitliche Verhältnisse zu geisteln, wäre nichts einzuwenden, wenn dabei nicht mancherlei Geschmacklosigkeiten unterlaufen wären. Das lustige Stüd wurde sehr günstig aufgenommen und der vorzüglichen Auf-führung gebührender Beifall gezollt. Rolf G r a b n i g e r war als Diktator Fabius Maximus eine köstliche Menelaus-Figur, Alma S o r e l als Fabia eine echte Schwiegermutter aus den „Fliegenden Blättern“, Ryma C o r d e s als seine Gattin Amythia eine mondäne Frau modernster Aufma-chung. Hans B a u m a n n, unlängst als Tod in „Jedermann“ nicht ganz am Platze, wußte den Hannibal mit kraftvollen, sym-pathischen Zügen auszustatten und sich als vorzüglicher Darsteller zu erweisen. Wal-ter B a c h (Mago), Hans R a i n e r und Angela S a l l o f e r (Skavenpaar), dann in kleineren Rollen die Herren G z i m e g, R n ä p f e r, K r i s t, H e r b s t e r, H e r-w a l, K o r b, M i t t e r s t e i n e r, M a y e r h o f e r, S a m i l und R a u b-n e r fügten sich vorteilhaft in das En-semble und trugen wesentlich zum Erfolg des Stückes bei.

Am Sonntag fand die W i e d e r e r ö f-nung des O p e r n h a u s e s, zugleich die Feier seines dreißigjährigen Bestandes statt. Hierzu hatte die Intendantin D e e t h o-v e n s „Fidelio“ gewählt, gewiß das ge-eignete Werk, festliche Stimmung hervor-zurufen, wenn nur das Publikum zahlrei-cher erschienen wäre. Dieser Mangel an In-teresse für die Oper ist umso trauriger, als ja doch schon oft genug darauf hingewiesen wurde, daß nur ein reger Besuch den Be-sterbestand der Oper ermöglichen könne. In einem gedankentiefen, sprachlich vollendeten Prologe, von Frau J m l e i n n i g e r Empfindung vorgetragen, wies Dr. W. B u r g a h a u s e r auf die dreißigjährige Kulturarbeit des Grazer Opernhause hin. Die Festaufführung selbst wurde durch die Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 eingeleitet, die unser Orchester unter Kapellmeister Karl T u t e i n s beschwingender Leitung in künstlerischer Vollendung zu Gehör brachte. Warum von der bisherigen Gepflogenheit, mit der Fidelio-Ouvertüre in E-Dur zu be-ginnen und die Leonoren-Ouvertüre nach der Kerkerszene zu spielen, diesmal Abstand genommen wurde, ist nicht recht einleuch-tend. Das monumentale symphonische Vor-spiel drückt entschieden zu sehr auf die schlich-ten ersten Szenen der Oper. Ein böser Dä-mon wollte es, daß die Opernfaison gleich mit zwei Abzügen beginnen sollte. Für den neuverpflichteten Feldenbariton wurde in letzter Stunde Ernst F i s c h e r als Gast herangezogen, der von früheren Gastspielen vorteilhaft in Erinnerung ist und der den Pizarro mit bühnengewandter Sicherheit verkörperte. Für die erkrankte Vertreterin der Leonore sprang hilfsbereit Rose M e r-t e r ein, die damit neuerlich ihre große Künstlerkraft in Gesang und Darstellung be-wies und mit Recht auch bei offener Szene ausgezeichnet wurde. Karl M e i n l s R o-c-o (warum ließ er die Gold-Ärte weg?) und

Lokale Chronik

Maribor, 12. September.

Walter Caruths Jaquino waren gute Leistungen, die sich aber nicht über den Durchschnitt erhoben. Erst H. A. I. st. r. d. m. sang zum erstenmal den Florestan. Wenn er auch einige sehr schöne Momente hatte, so kann doch nicht verhehlt werden, daß er dieser Rolle heute noch nicht vollkommen gemessen ist. Eine entzückende Marzelline war Frau Gusti Langner, deren glorreicher Sopran herzerfrischend erklang. Gottfried G. r. o. f. hatte als Minister keine Gelegenheit, hervortreten, so daß wir über seine künstlerischen Eigenschaften nach dieser nicht gerade überwältigenden Probe noch kein abschließendes Urteil fällen wollen. Heinz Heimlich und Friedrich Schützler (Gefangene) lösten ihre kleinen Aufgaben sehr befriedigend. Lobend sei auch des Chores, sonst oft genug das Schmerzenskind unserer Oper, gedacht, der diesmal anerkannter Sicherheit und schöne dynamische Abstufungen zeigte. Die vom Intendanten G. e. i. f. e. l. inszenierte Aufführung, die auch stimmungsvolle neue Bühnenbilder aufwies, stand auf hoher künstlerischer Stufe und fand begeisterten Beifall, für den die Mitwirkenden, Kapellmeister T. u. t. e. i. n., der sich damit neuerlich als ganz hervorragender Dirigent bewährte, und der Intendant wiederholt danken mußten.

Georg G. Müller.

Kino

Burg-Kino: Bis Sonntag läuft der köstliche Filmlager „Die Regimentskinder“ u. b. die Leinwand.

Union-Kino: Bis Samstag wird das erschütternde Drama „Der Schatz“ vorgeführt. Dieser unstrittig stärkste Filmlager bedeutet ein Ereignis des Herbstprogrammes.

Radio

Freitag, 13. September.

Publika, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, Börsenberichte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Hausfrauenstunde. — 20: Gefängiskoncert. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **Beograd,** 12.45: Schallplattenkonzert. — 18: Konzertübertragung. — 20.25: Abendkonzert. — 22.10: Harfenkonzert. — **Wien,** 16: Nachmittagskonzert. — 17.45: Akademie. — 20: Symphoniekonzert. — 22: Abendkonzert. — **Breslau,** 19.05: Abendmusik. — 20: Neue Rundfunkmusik. — 22.35: Stenographie. — **Brünn,** 17.45: Deutsche Sendung. — 21: Chorkonzert. — 22.20: Jazz. — **Daventry,** 20: Promenadenkonzert. — 22.15: Zigeunermusik. — 23: Tanzmusik. — **Stuttgart,** 20: Rationale Tanzweisen. — 21: M. Langs Hörspiel „Was sich liebt, das deckt sich.“ — 22: Kammermusik. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — **Frankfurt,** 18.50: Operant. — 19.10: Stenographie. — 20: Stuttgarter Übertragung. — 22: Stuttgarter Übertragung. — 23.15: Unterhaltungsmusik. — **Berlin,** 18.30: Unterhaltungsmusik. — 20: R. Zellers Operette „Der Vogelhändler“. — **Langenberg,** 17.35: Vesperkonzert. — 21: Th. Storms und J. Ledwintz Novelle „Immersee“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Prag,** 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Chorkonzert. — **Mailand,** 20.30: Symphoniekonzert. — 23: Konzert. — **München,** 18.30: Unterhaltungsmusik. — 18: Hausmusikstunde. — 19.30: Zitherkonzert. — 20.45: Symphoniekonzert. — **Budapest,** 17.15: Zigeunermusik. — 19.20: Leichte Musik. — 21: Klavierabend. — 22: Schachergebnisse. — Anschließend: Orchesterkonzert. — **Warschau,** 18: Nachmittagskonzert. — 20.40: Symphoniekonzert. — **Paris,** 20.20: Konzert.

Das Parfüm.

— Wie stellt du's an, Karl, daß dir so viel Mädel nachlaufen?
— Ganz einfach: Ich betupfe mein Taschentuch mit Benzol und da glauben sie — ich bin Autobesitzer!

Glitterwochen.

Zwei alte Freunde treffen einander auf dem Semmering.
— Nanu, ich denke, Sie sind auf der Hochzeitsreise?
— Bin ich auch.

Der Verlauf des gesamtstaatlichen Preisschießens

In der Kategorie des Jagdschießens kennzeichnen sich bereits im allgemeinen die Ausichten der einzelnen Schützen im Kampfe um den Staatsmeistertitel. Führend sind momentan der Zagreber Anton G. o. r. u. p. und Major S. p. a. r. o. m. i. h. aus Maribor, die bisher beide 179 von 200 erreichbaren Punkten erzielen konnten. Als erste Konkurrenten kommen dann noch B. r. e. g. g. aus Maribor, Frau G. o. r. u. p., Dr. S. i. b. e. n. i. l., Ing. T. r. a. z. i. c. und J. a. l. i. c., sämtliche aus Zagreb, in Betracht. Was das Schießen der Schützenvereine anbelangt, haben wir schon erwähnt, daß Milica G. o. l. o. v. i. c. aus Kragevac mit 269 von 300 möglichen Punkten noch weiter an der Spitze steht. Die gleiche Punkteanzahl, aber unter günstigeren Umständen erzielte Sava Milenković, ebenfalls aus Kragevac. Eine ganz respectable Höhe erklomm ferner u. a. der bekannte Mariborer Schütze Primarius Dr. R. o. b. i. c. mit 257 Punkten.

Auf der Scheibe „Maribor“ ist gegenwärtig Anton G. o. r. u. p. aus Zagreb mit 356 von 400 Punkten erster, während Dr. R. o. b. i. c. mit 342 Punkten nicht weit zurück blieb.

Als bester Schütze auf den flüchtigen Rehbod erwies sich der Zagreber Anton G. o. r. u. p. mit sämtlichen 25 Punkten, ebenso auf den verschwindenden Rehbod, Fuchs und Hasen mit derselben Punkteanzahl.

Beim Winkelschießen steht Oberst Milan M. i. l. i. c. e. v. i. c. aus Beograd mit 472 von 600 und beim Revolverschießen der Zagreber Anton G. o. r. u. p. mit 232 von 300 Punkten an der Spitze.

KLAVIERUNTERRICHT

bei H. Grögl, staatl. geprüft.

Anmeldung: Stolna ul. 2 Samstag, den 14. von 10—12 und 15—17, Sonntag, den 15. von 10—12 und Montag, den 16. von 10—12 Uhr. 12034

Deutsche Ärzte in Maribor

Mit dem Wiener Schnellzug traf gestern auf ihrer Exkursion durch Jugoslawien eine Gruppe von 65 Ärzten und 45 Damen in Maribor ein und feierte nach einer halben Stunde in drei Sonderwagen die Reise nach Kragasla Slatina fort. Die Gäste sind Mitglieder des Reichsverbandes der deutschen Ärztevereine in der Tschechoslowakischen Republik. Unter ihnen befinden sich auch mehrere Ärzte aus Bayern und Sachsen. Der Ausflug wurde vom Landesverband für Fremdenverkehr in Karlsbad organisiert.

Beim Einlaufen des Zuges wurden die Gäste von den Klängen einer Musikkapelle begrüßt. Die Ärzte waren ob des ihnen bereiteten herzlichen Empfanges sichtlich angenehm überrascht, da sie in Maribor eine solche Aufnahme keineswegs erwartet hatten. Den Empfang organisierte der hiesige Fremdenverkehrsverein mit den Herren Dr. S. e. n. j. o. r. und D. s. e. t. an der Spitze. Namens des Ärztevereines und des Fremdenverkehrsvereines begrüßte Primarius Dr. C. e. r. n. i. c. die Gäste in slowenischer und deutscher Sprache auf das herzlichste und verwies in seinen stellenweise poetisch gehaltenen Ausführungen auf die Naturschönheiten Jugoslawiens, besonders Sloweniens, wo das schneebedeckte Haupt des ehrwürdigen Triglav auf die vom Norden kommenden Gäste seinen gewaltigen Eindruck gewiß nicht verfehlen werde. Der Leiter der Exkursionisten Herr Dr. S. c. h. o. p. p. e. dankte für den herzlichen Empfang, worauf die Gäste an einem neben den Waggonen aufgestellten Tisch von Damen in Nationaltrachten in liebenswürdigster Weise mit Erfrischungen bedient und mit Ansichten der marantesten Gegenden unseres Kreises betraut wurden. Unter den Anwesenden befanden sich auch Herr Vizebürgermeister Dr. L. i. p. o. l. d. als Vertreter der Stadtgemeinde sowie einige Ärzte aus Maribor, die mit ihren nordböhmischen und reichsdeutschen Kollegen bald in eine angeregte Unterhaltung kamen, während die Musikkapelle lustige Weisen erklingen ließ.

Nach herzlichem Verabschieden ließen die

Gäste die Reise nach Kragasla Slatina fort, wo abends ein vom Kreiskommissar gegebenes Bankett stattfand. Bei dieser Gelegenheit wurden vom Männerchor der „Glasbena Matka“ einige stürmisch aufgenommene Lieder vorgetragen.

m. Der Großzupan Herr Dr. Schaubach ist gestern von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat mit heutigem Tage wieder die Agenden übernommen.

m. Zibac-Mitglieder in Maribor. Mit dem Zagreber Schnellzuge passierten auf ihrer Heimreise eine Gruppe von Teilnehmern am Kongresse der ehemaligen Frontkämpfer in Beograd die Draustadt. Die Zibac-Mitglieder, größtenteils Tischschloßwachen, wurden von Vertretern der Behörden, darunter vom Vizebürgermeister Herrn Dr. L. i. p. o. l. d. sowie militärischen Organisationen empfangen und in der Bahnhofrestauration bewirtet. Während ihres Aufenthaltes am Bahnhof spielte die Militärkapelle. Mit dem Wiener Schnellzug verließen die Gäste nach halb 16 Uhr wieder Maribor.

m. Trauungen. Dieser Tage fand die Trauung des Bauunternehmers Herrn Franz S. p. e. s. jun. aus Maribor mit Fräulein Blanka B. e. i. s. a. l., Lehrerin in S. d. Marko bei Bluj statt. — Ferner wurde Herr Leo R. i. a. n. e. n. i. l., Tischlermeister in Dobrezje, mit Fräulein Sophie M. ü. h. l. getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Der Autobusverkehr Maribor—Kragasla Slatina, der in den Sommermonaten an Sonn- und Feiertagen aufrechterhalten wurde, wird wegen der vorgerückten Saison mit nächsten Sonntag eingestellt.

m. Eine weibliche Leiche in der Drau. Gestern gegen 15 Uhr bemerkten einige Passanten von der Reichsbrücke aus in der Nähe der alten Draubrücke eine Leiche im Wasser treiben. Der davon verständigte Bademeister Herr J. i. e. r. e. r. zog die Leiche aus dem Wasser. Es handelt sich um eine etwa 30 Jahre alte Frau, die nur notdürftig bekleidet war. Die Leiche, die etwa 10 Tage im Wasser gelegen sein mußte, weist am Kopfe Verletzungen auf. Mit dem Auto der Städtischen Leichenbestattungsanstalt wurde die Leiche in die Totenkammer nach Dobrezje überführt. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unfall oder ein Verbrechen handelt.

m. Ergänzungen des Telefonverzeichnisses. In dem unlängst herausgegebenen amtlichen Telefonverzeichnis fehlen noch folgende wichtige Telefonnummern: 2389 (Kreisgerichtspräsident), 2479 (Untersuchungsrichter) und 2029 (Kanzlei).

*** Konzertpianistin Frau L. Apich** beginnt am 15. September wieder mit dem Unterricht. Popovideva ul. 5 (Autobus 1). 11966

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend 1 Elektrotechniker (Monteur), 1 Spengler, 4 Kesselschmiede, 2 Maurer, 8 Tischler, 2 Strickerinnen, 1 Köchin, 1 Seziererin, 1 ältere Erzieherin und 1 Lehrmädchen aus dem Handelsfach.

m. Jahresfeier der Reserveoffiziere. Der Unterausschuß des Vereines der Reserveoffiziere und Kriegsteilnehmer in Maribor veranstaltet am Vorabend seiner Jahresfeier (Krajina Slava) Samstag, den 14. d. um 21 Uhr im Unionsaale einen Festabend, verbunden mit einer Tanzunterhaltung. Herrentoilette dunkel. Zutritt haben Geladene und durch diese eingeführte Gäste. Die eigentliche Jahresfeier findet Sonntag, den 15. d. um 11 Uhr am kleinen Konzertsplatz neben dem Magdalenapark statt, bei welcher Gelegenheit auch eine Totenfeier für die beim Durchbruch der Salonikifront Gefallenen abgehalten wird. Der Unterausschuß lädt alle Reserveoffiziere, deren Familien und durch sie eingeführte Bekannte sowie alle Freunde der Vereinigung zu diesen Veranstaltungen, die ein Beweis dafür sein sollen, daß alle Parteilebensbedingungen aufgehört haben. In Gesellschaft von Reserveoffizieren, die ja das Rückgrat unseres Heeres bilden, möge jedermann ermöglicht werden, einige Stunden in zwangloser Unterhaltung zu verbringen. Zur Abendveranstaltung sind auch alle, gegenwärtig in Maribor anwesenden Mitglieder der einzelnen Schützenvereine herzlich eingeladen. Dadurch wird es ihnen möglich sein, sich von den gast-

freundlichen Draustadtbürgern auf die angemessenste Weise zu verabschieden. — Einladungen, falls solche aus Versehen jemand nicht zugestellt werden sollten, sind in der Kanzlei des Unterausschusses (Jurisdeva ulica) oder im Geschäftsbüro P. e. r. h. a. v. e. c. (Gospofa ulica) erhältlich.

m. Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Personen, und zwar August A. wegen Betruges, Wilhelm J. wegen allgemeiner Verdrachtes und Franz S. wegen nächtlicher Ruhestörung.

m. Die Polizeistatistik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 20 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls und öffentlicher Gewalttätigkeit, sowie 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsordnungen und 4 Fundanzeigen.

m. Wetterbericht vom 12. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeit: + 4; Barometerstand: 744; Temperatur: + 17.5; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0 Niederschlag: 0.

»KARO« sind die besten Schuhe!

Aus Celje

c. Dr. Salomon Molay f. Am 11. d. M. früh verschied in Dobrna bei Celje der Arzt Herr Salomon M. i. l. a. h. aus Beograd, Obmann der Beograder israelitischen Kultusgemeinde, im Alter von 51 Jahren. Die irdische Hülle des Verstorbenen wurde nach Beograd überführt. Ehre seinem Angehörigen!

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 13. d. um 18 Uhr findet eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Celje statt. An der Tagesordnung sind Berichte der Ausschüsse.

c. Der Autobusverkehr zwischen Celje und Solčava wird mit 15. d. M. wegen zu geringer Frequenz eingestellt.

c. Der Slowenische Alpenverein, Ortsgruppe in Celje, gibt bekannt: Die neue Schutzhütte auf der Korosica und das Frisch auf-Heim am Okreselj werden am 15. d. M. gesäubert. Den Besuchern der Ostria gewähren die Kocbel-Hütte und die alte Hütte auf der Korosica Unterkunft. Die Gelfiska unter dem Dost sowie die Piskernit- und Tiller-Hütte im Logartal werden das ganze Jahr bewirtschaftet.

c. Schadenfeuer. Am Dienstag, den 10. d. M. gegen 11 Uhr vormittags brach in der Kaffeebrennerei des Großhändlers Herrn J. Ravnitar auf der König Peterstraße bezw. Za kresjio infolge Kurzschlusses ein Feuer aus. Da die Maschine stehen blieb und der Kasse auf das Sieb fiel und dort liegen blieb, begannen die Bohnen zu brennen. Das Feuer wurde mit einem Minimaz-Apparat erloscht, richtete aber doch einen Schaden von 2432 Dinar an.

c. Ein unvorsichtiger Radfahrer. Der 32-jährige Schustergehilfe Max Z. aus Loba fuhr am 8. d. M. um 19 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Reichsstraße zwischen Medlog und Loba. Da er angeheitert war, rannte er auf der Straße in Loba den Arbeiter Paul C. r. e. t. n. i. l. nieder und fuhr dann rasch davon. Cretnil erkappte ihn aber später in einem Gasthaus, nahm ihm das Fahrrad ab und brachte es in die Polizeiwache nach Celje.

c. Wem gehört das Fahrrad? Dieser Tage wurde an der Samn in Loznica ein Fahrrad, Marke „Torpedo“, von einem Besitzer gefunden und der Gendarmerie übergeben. Das Fahrrad dürfte irgendwo entwendet worden sein.

c. Zwei Diebstähle. Herr S. B. wurde am 9. d. M. um 15 Uhr während des Badens in der Samn oberhalb des Samnhofes aus der Hosentasche eine Silberuhr im Werte von 500 Dinar, dem Arbeiter Bernhard R. i. n. c. aber am selben Tag um halb 17 Uhr im Gasthause aus am Hauptplatz ein Rucksack entwendet.

c. Die Restauration „Dalkan“ in der Herrengasse übernehmen am 15. d. M. vom Eigentümer Herrn Drago Bernard Herr Josef und Frau Josefina M. e. r. c. aus Ljubljana.

c. Unfall. Als der Autotaxibefahrer Herr Alois Drosenik am 8. d. um 10 Uhr mit dem Auto auf der Kantarstraße fuhr, streifte er einen in der Mitte der Straße fahrenden Wagen. Hierbei wurde am Auto ein Kotflügel beschädigt. Die Schuld trifft den Fuhrmann.

1. **Schlechtes Heu** kann die Ursache von Viehkrankheiten sein. Eine Reihe von Viehkrankheiten, wie Darmentzündungen, Knochenbrüchigkeit usw. stammt nicht selten von schlechtem Wiesenheu, das statt guter süßer Gräser und Kleearten Schachtelhalm, Vinsen, Unkräuter usw. enthält. Nur auf gut gepflegten und gebüngten Wiesen wächst ein gesundes und dem Vieh bestmögliches Futter, das in seinen Gräsern und Kräutern die verschiedenen notwendigen Nährsalze in jener Zusammensetzung enthält, wie sie das Nutzvieh zum Wachstum und zur Erzeugung von Milch, Fleisch usw. braucht. Den Wiesen und Weiden muß daher eine weit größere Aufmerksamkeit als bisher zugewendet werden; eine große Anzahl von Wiesen und Weiden befindet sich noch immer in einem arg vernachlässigten Zustande und es wird schlechtes, nährstoffarmes Heu geerntet. Insbesondere auch für die Milchwirtschaft ist erstklassiges Wiesenheu notwendig, weshalb kein Landwirt die Kosten einer Natur- und Kunstdüngung durch Thomasmehl scheuen sollte, wodurch die Wirkung der Stallmist-, Kompost- oder Jauchedüngung ergänzt wird. **2.**

Bücherschau

b **Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte.** Unter der Mitwirkung hervorragender Fachgenossen nach dem Tode von Johann Willibald Nagl und Jakob Zeidler herausgegeben von Eduard Castelle. Dritter (Schluß-) Band: 1848—1918. 5. Abteilung. Wien 1929. Verlagsbuchhandlung Carl Fromme, Gesellschaft m. b. H. Preis S 14.— (M 8.40). Herrschaft und Niedergang des deutschliberalen Großbürgertums ist die geschichtliche Signatur des Zeitraumes von 1866 bis 1890. Den starken Impulsen, die von der Stadterweiterung und Kunstgewerbeförderung, von Hans Makart und Richard Wagner ausgehen, steht ein bescheidenes Interesse für Literatur gegenüber; es fehlt, von vereinzelt Ausnahmen und Versuchen immer abgesehen, an einem literarischen Salon, an Mäzenen, an staatlicher Unterstützung, an einer li-

terarischen Revue, an einem literarischen Weltverlag. Dagegen sucht das Burgtheater unter Dingelstedt und Wilbrandt noch immer seinen Rang als erste deutsche Bühne zu behaupten. Die Dramatiker der Epoche erheben sich nicht über das Epigontum, auch aus der Verbindung der Journalistik mit dem Theater gehen nur vorübergehende Erfolge hervor. Dem Heer der Lyriker treten als Führer Stefan Milow, Ada Christen und Hermann Hango voran. Wie das Wiener Volksliedwesen zum Singspielhallenbetrieb übergeht, schließlich dem französischen Kabarett weicht, wird akkurat und doch mit einem warmen Unterton dargestellt. Im Abschnitt »Zeitroman« werden wir aus den Niederungen des historischen Volksromanes emporgeführt zum Gesellschaftsroman und Tendenzroman, der in Bertha von Suttner »Die Waffen nieder!« gipfelt. Die ältere Generation findet in dem vorlie-

genden Heft viel ganz und halb Vergessenes festgehalten, für die jüngere Generation dürfte das meiste unbekannt und neu sein, allen bietet es reichen Aufschluß über den Untergang des alten Oesterreichs und die Ueberschiebung seines Kulturbodens mit Geröll aus der Fremde. Zahlreiche, von vielen Seiten zu sammengetragene Bildnisse verlebendigen die Menschen, von deren Persönlichkeit und Wirken erzählt wird.

b **Ernst Haeckel!** Zum 10jährigen Todestag des großen Forschers ist sein letztes Werk: **Die Natur als Künstlerin**, 267 Abbildungen und zwei farbige Kunstbeilagen, in der Sammlung »Leuchtende Stunden«, Vita-Verlag Heinrich Finck, Berlin-Steglitz, Preis: Kartoniert M 3.80, gebunden M. 5.50, soeben als Gedächtnis-Ausgabe, 36—40 Tausend, erschienen. Auf jeder Seite der zahlreichen Bildertafeln offenbart sich uns eine Märchenwelt voll wunderbaren Schönheiten.

Dem ersten, lediglich Haeckelsche Arbeiten bringenden Teil folgt ein umfangreiches, von Haeckels Schüler, Dr. W. Breitenbach, gesichtet und mit Text erläutertes Material, reich an charakteristischen, grotesken und schönen Gebilden, das den von Haeckel stammenden Bestand ergänzt und erweitert.

b. **Tauchnitz Edition: Piccadilly Jim** by P. G. Wodehouse. Tauchnitz-Leipzig. M. 1.80. A reckless and feckless youth whose pranks in London compromise his family, decides to return to New York. On his arrival, a series of adventures of a most laughable nature bring him into contact with the police. His relations arrive in time to rescue him from the clutches of a female detective and a happy ending results. The »British National Humourist« is most successful in depicting New York types, from millionaires to crooks.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Mögliche, billige Besorgung schriftl. Arbeiten, Uebersetzungen, praktisches Interatverfahren, Spezialartikel, Bestellungen, Auskünfte: Wohnfragen, Diät, überhaupt wichtige Lebensfragen — solid, billigt bei Spezialvermittlung »Maritan«, Rozska 10. 12030

Portafol täglich von 17—23 Uhr russisches Koncert. 12033

Gasthaus Lachner (Starman) Samstag, den 14. d. Koncert. 12103

Französischen, englischen und deutschen Unterricht erteilt Frä. J. Dehm, staatl. gepr. Sprachlehrerin. Franchiskanla 13. 11998

Klavier und Theorieunterricht erteilt Konservatorin. Lepstikova 29, 2. St. Jemec. Nahe Polojninski zavod. 11929

Tüchtige Weißnäherin empfiehlt sich ins Haus. Adr. Bw. 11952

Konz. gepr. Musiklehrerin erteilt Unterricht in Klavier, Violine und in theoretischen Fächern an Anfänger und Fortgeschrittene in und außer dem Hause. Olga Roelandt, Francopanova 41, bei Frau Reub. 12060

Mittagstisch von Beamten per sofort gesucht. Sehr gute, leichte Kost, zahl! gut! Anträge u. »Mittagstisch« an die Bw. 12057

D. M. C.

Häutigarn, Perlgarn, Mouline, Strickwolle, Seide und Wolle für Handarbeiten. Josip Serac, Meljandrova 23. 11911

Eine Schenkwürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerschöpflich in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gosposka 89. 10640

Bettwaren

Einsätze, Matratzen, Ottomannen, Polster, Luchenten, Steppdecken, Bettgarnituren, Rohhaar, Matratzen und Kissen, billigt bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ulica 20. Preisliste gratis. 10816

Realitäten

Ein kleines Familienhaus zu verkaufen. Rozska cesta 47 b. 12053

Zu verkaufen

Schulstaschen, Aktentaschen, Ausfälle, in größter Auswahl und zu den niedrigsten Preisen empfiehlt Ivan Kravos, Meljandrova cesta 13.

Billige Kapsel zu haben. Meljandrova 2. Pros. Rilo Dm 3.50. 11980

Zu verkaufen ~~maribor~~ **Engelsh.** 1454 Liter, per Liter 1.25 Din. J. Smontara, Magdalenska ul. 15. 12050

Blechparherb zu verkaufen. — Tattenbachova 4. 12053

Tischparherb und Badewanne, gut erhalten, zu verkaufen. — Krabat, Grajski trg 4. 12089

Leichtes Kuch-Motorrad, fahrbereit, um 2800 Din. zu verkaufen. Anfr. im Maschinenhaus, städt. Fab. Kopaliska ul. 12046

Motorrad sehr billig zu verkaufen. Adr. Bw. 12070

CREPE DE CHINE

von 48 Dinar per Meter aufw. im

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Herrliches altes deutsches **Speisezimmer** und viele andere vollst. Kasten sowie einfache Kuchens. f. Speisezimmer Platz mangels halber zu verkaufen. Auskunft Bw. 12108

Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. In best. Zustand von 2—5 Korodova 36/1. 12055

Schwere Pferde und eine Kutse zu verkaufen. Adr. Bw. 12001

Zu vermieten

Möbl. Zimmer zu vermieten an besseres Fräulein oder Studentin. Anfr. Bw. 12041

Fräulein wird aufs Zimmer genommen. Matkova 2, Part. 12054

2 bis 3 Studenten event. Studentinnen der unteren Klassen werden bei besserer Familie in ganze Verpflegung genommen. Sonniges Zimmer, strenge Aufsicht, Garten, deutsche, event. französische Konversation. Adr. Bw. 12053

Schön möbl. Zimmer, sonnig, elektr. Licht, zu vergeben. Adr. Bw. 12042

Reines, sonniges, großes Zimmer für 2 Personen ab 1. Oktober. Gosposka 58/1, Tür 2. 12078

Kleiner Schüler(in) wird in gewöhnliche Pflege genommen. Tattenbachova 20. Part. links. 12079

Schönes, reines, möbl. Zimmer an solides Fräulein zu vermieten. Glavni trg 2/1 rechts. 12078

Studentin oder Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Adr. Bw. 12030

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort oder ab 15. September zu vermieten. Adr. Bw. 12084

Zimmer, sehr schön möblert, sofort an besseren Herrn oder Fräulein zu vermieten. Monatsmiete Din 300.—. Maribor, Stritarjeva ulica 5, 1. St. 111984

Zu mieten gesucht

Findet ein intelligenter **Ausländer**, Staatsbeamter, möbl. sep. Zimmer, nicht weit vom Stadtzentrum, mit Möbelschrein, in besserer Damengesellschaft richtig slowenisch zu lernen? — Seine Muttersprache als Gegenleistung. Anträge unter »Ernst und ehrlich« an die Verwaltung. 12071

Stuhlflügel oder Pianino zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe der Marke und Preis unter »Pianino« an die Bw. 12074

Schulmappen

Rudfächer, Altkarten, Handtaschen, Regenschirme, Taschentücher usw. Josip Serac, Maribor, Meljandrova 23. 11011

Kleine Wirtschaft von gewesenen Gutsverwalter zu pachten gesucht. Anbote unter »Kleine Pachtung« an die Bw. 12086

Kinderlose Partei sucht **Zweibis Dreizimmerwohnung**. Adr. Bw. 12107

Alleinstehende Frau mit dreijährigem Kinde sucht **möbliertes Zimmer** mit Verpflegung, wünschlich in der Stadt bei älterem Ehepaar. Zuschriften an die Bw. unter »Ab 15.«. 12101

Wohnung

bestehend a. 2 Zimmern, Kabinett und Küche, sofort abzugeben. Urbanova 61. 12059

Geschäftstotal

mit anschließ. ameliem Lokal zu vermieten, Maribor, Stritarjeva ulica 5. Eventuell auch ein Wohnalm. 11993

Kleines, leeres Zimmer zu vermieten. Desavisa ul. 61 (Arbeiterkolonie). 12093

Möbl. Zimmer zu vermieten. Slomkov trg 12/1, am Gang Tür 1. 12103

Wohnung, bestehend aus Küche und Zimmer, neu renoviert, gegen Abgabe sofort zu vermieten. Adr. Bw. 12102

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinstehende Person zu vermieten. — Adr. Bw. 12076

Zwei Studenten oder Studentinnen werden mit ganzer Verpflegung aufgenommen. — Jenkova 6, 1. St. 11992

Manufakturwarengeschäft in Ptuj, gut eingeführt, wegen Todesfalles günstig zu verpachten. Anfragen an die Bw. unter »Modernes Geschäft«. 11993

Möbliertes Kabinett, separat, elektr. Licht, am Part. zu vermieten. Anfr. Grazova 6, Part. terre rechts. 12017

Möbl. Zimmer mit Kabinett zu vermieten. Anfr. Bw. 12037

Leeres Zimmer, geräumig, in Gartenvilla, vollkommen separ., elektr. Licht, Badezimmer, sof. zu vermieten. Adr. Bw. 11683

Stellengefuche

Schuhmachergehilfe bittet um Posten, kann alle Arbeiten. — Franz Ros, Gornja Radgona. 12083

Intelligente Frau sucht Vertrauensposten. In allen häuslichen Arbeiten versiert. Unter »Wirtschafterin« an die Bw. 12045

Perfektes Stubenmädchen mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle in feinem Haus. Gef. Zuschriften erbeten unter »Perfektes Stubenmädchen« an die Bw. 12073

Suche Wirkungskreis als Haushälterin bei Herrn, ev. Ehepaar, auch auswärt. Anträge unter »Wirkungskreis« an die Bw. 12076

Schaffer, Mitarbeiter, tüchtig, energisch, Absolvent der Obst- u. Weinbauschule, sucht seinen jetzigen Posten zu ändern. Gef. Zuschriften an die Verwaltung unter »Vertrauensstellung«. 11990

Offene Stellen

Tüchtiger Schlossergehilfe wird logisch aufgenommen in der Bauhofslosteri Senekovici (Kifmann), Maribor. Melje. 12040

Braves Lehrmädchen wird aufgenommen. Modalon Kaiser, Tattenbachova 20. 11927

Verlässlicher lediger Chauffeur wird aufgenommen. Vorzuzust. Fabrit Wögerer, Krčevina. 11960

Bedienerin wird sofort aufgenommen. Adr. Bw. 12012

Größer. Industrieunternehmen sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, nüchternen **Chauffeur**, der gleichzeitig Automechaniker ist. Gef. Anträge mit Angabe der Praxis, Lohnforderung und des Eintrittstermins an die Bw. unter »Nr. 11964« zu richten. 11964

Stellengefuche

Frau, ca. 30 Jahre, für Gasthaus, die kochen kann, als Wirtschafterin sofort gesucht, bis längstens Freitag. Anträge unter »Frau 30« an die Bw. 12049

Junges, braves Mädchen wird für tagsüber zu einem kleinen Rinde gesucht. Zuschriften mit Gehaltsanspruch an die Bw. unter »Rind«. 12051

Personen, die durch eine jetzige Sache sich einen laufenden guten Nebenverdienst sichern wollen und eine Abgabe von 5000 Dinar in bar leisten können, werden gebeten, unter »Gutes Einkommen« ihre Adresse brieflich bei der Verwaltung dieses Blattes zu hinterlegen. Zweck Verhinderung kommt Bevollmächtigt hierher. 12058

Judebaderlehrerling wird sofort aufgenommen. Davorin Moez, Kralja Petra tra. 2080

Intelligente, deutsch und slowenisch sprechende Erzieherin zu 2 Kindern gesucht. Schriftliche Anträge unter »Verlässlich und selbständig« an die Bw. 12010

Stellengefuche

Bewerber für Besitz unmittelbar bei Maribor wird gesucht. Schöne neue Wohnung vho. — Adr. Bw. 12041

Mädchen für alles, das kochen kann, bei gutem Lohn ab 15. September gesucht. Adr. Bw. 12006

Tüchtige Schneiderin u. Bekmädchen werden sofort aufgenommen. Modalon Rozovzki trg 8/1. 12088

Kupfer- und Schmiedehilfen werden aufgenommen bei Cutili, Slovanska 18. 12059

Tüchtige Kontoristin, vollkommen selbständige Kraft, der slowenischen und deutschen Korrespondenz mächtig, wird sofort aufgenommen. Vorausstellen: Janka Uhlir, Stolna ul. 6. 12097

Korrespondenz

Hermann! Behebe Brief unter meinem Vornamen. A. 12032

Mars! Hast du Brief u. Karte vom 31. 8. bekommen. Warum keine Antwort? — Anmicht: M. — e. 12098

SCHULREQUISITEN

Kinderrucksäcke, Kinderschuhe, Galanterie- und Kurzware, Parfümerie, Papler, Wäsche, Seller- und Korbwaren usw. en gros und en detail

DRAGO ROSINA, MARIBOR
VETRINJSKA ULICA 26. 11464

Studenten-Internat Legat, Maribor

Auch für Bürger- und Mittelschüler

Zentrale Lage, sonnige Wohnung, erstklassige Verpflegung, strenge Aufsicht.

Anfragen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 11653

Dom fließen Schmerz gebeugt, geben die Familien Wagner, Techt, Mähl und Serianz die traurige Nachricht, daß das treue Herz ihrer herzensguten, unvergeßlichen Mutter, bezw. Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Franziska Wagner, geb. Bartelt

Londichlers- und Domorganistenswitwe

nach langem qualvollen Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 80. Lebensjahre gesehn um 1/18 Uhr für immer zu Schlagen aufgehört hat.

Wir werden die leure Tote morgen Freitag um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus zur ewigen Ruhe geleiten.

Die heil. Seelenmesse wird Samstag um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Graz, Wien, am 12. September 1929. 12109